

# «Man kann das mit einfachen Mitteln angehen»

Text **Barbara Rimml** **Sensibilisierung, eine breite Palette von Hilfsmitteln, klare Regelungen im GAV und eine Verdoppelung des Teilzeitstellenanteils mit über 600 neuen Teilzeitstellen. Nach vier Jahren endet das Projekt «Teilzeitbau». Die Projektbeteiligten sind zufrieden. Auch die externe Evaluation zieht ein positives Fazit. Zum Abschluss ein Gespräch mit den Mitgliedern des Projektausschusses.**

Ein wichtiges Ziel war es, Lösungen für die Herausforderungen der Teilzeitarbeit zu entwickeln. Entstanden ist eine breite Palette von rechtlichen und organisatorischen Hilfsmitteln für Unternehmen: [teilzeitbau.ch/magi/hilfsmittel](http://teilzeitbau.ch/magi/hilfsmittel). Ausserdem haben die Sozialpartner im neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) die Teilzeitarbeit klar geregelt.

**«Applica»:** Neu gilt für Teilzeitmitarbeitende mit einem Pensum unter 80 Prozent eine tägliche Höchstarbeitszeit von 9,6 Stunden. Und nebst der Arbeitszeit müssen auch die üblichen Arbeitstage und der Lohn schriftlich festgelegt werden. Wie beurteilt das Projektteam diese Regelungen?

**Priska Maeder:** Ich denke, es ist eine zufriedenstellende Lösung. Einerseits werden die Arbeitnehmenden geschützt vor Arbeit auf Abruf oder vor endlos langen Arbeitstagen, andererseits hält sich für die Arbeitgeberseite der Bürokratieaufwand im Rahmen und es ist eine klare Regelung, bei der es nicht noch tausend Ausnahmen gibt.

**Silvia Fleury:** Ich finde es auch ideal so. In den Regionalverbänden hat es im Zusammenhang mit den Erläuterungen zum neuen GAV einige Fragen zu diesem Thema gegeben, weil es neu ist, dass man jetzt zusätzlich von einer Tageshöchstarbeitszeit spricht. Es braucht sicherlich noch etwas Zeit, bis sich das



Barbara Rimml, Projektleiterin «Teilzeitbau», mit dem Werkzeug Teilzeitfächer.  
(Bild: Raphael Briner)

etabliert hat, da müssen wir noch etwas Geduld haben. Aber es ist als positiv und sinnvoll gewertet worden.

**Bruna Campanello:** Es ist ein Verhandlungsergebnis, und ich stehe natürlich hinter dem Verhandlungsergebnis. Dass wir diese Lösung mit der Tageshöchstarbeitszeit gefunden haben, ist sicher entscheidend. Aber auch dass der Beschäftigungsgrad und die üblichen Arbeitstage im Arbeitsvertrag festgeschrieben werden müssen, ist für mich ein wichtiger Punkt. Das ist zwar nicht materiell, aber es ist entscheidend gegen Missbrauch wie Arbeit auf Abruf. Insbeson-

Autorin Barbara Rimml ist Leiterin des Projekts «Teilzeitbau».



Das Projektteam beim Start 2018 (v. l.): Priska Maeder, Bruna Campanello, Barbara Rimml, Silvia Fleury. (Bild: SMGV)

dere in den Randregionen, beispielsweise dem Tessin, hatten sie grosse Angst, dass mit Teilzeit Arbeit auf Abruf eingeführt wird. Ich hoffe, dass wir mit dieser Lösung nun auf der sicheren Seite sind.

#### Was sind für Sie persönlich die positivsten Punkte des Projekts?

**Campanello:** Vor ein paar Jahren gab es ein Frauenforum für Malerinnen und Gipserinnen. Dort war es ein reales Bedürfnis, dass man Teilzeitarbeit einführt. Ich denke, da haben wir jetzt einen grossen Schritt gemacht und die Rahmenbe-

dingungen geschaffen. Für mich ist es wirklich eine Errungenschaft, dass wir in einer Baubranche im GAV geregelte Teilzeitarbeit einführen konnten. Sodass jetzt klar ist, was für Teilzeitmitarbeiter und -mitarbeiterinnen gilt.

**Fleury:** Teilzeitarbeit ist in der Maler- und der Gipserbranche besser bekannt geworden. Wir konnten die Branche etwas sensibilisieren, dadurch, dass es in den letzten vier Jahren ein fortwährendes Thema war. Das ist sicher einer der Gründe für die Steigerung der Teilzeitstellen. Und ich finde es auch gesellschaftspolitisch wichtig, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass die Bereitschaft und die Möglichkeiten da sind, Teilzeitarbeit anzubieten. Ich meine, dass das vielleicht auch in anderen Branchen einen Stein ins Rollen bringt.

**Maeder:** Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat sich verbessert, das zeigt die starke Zunahme der Teilzeitstellen. Positiv finde ich auch, dass die Hilfsmittel bis ins Detail ausgearbeitet sind. Denn Hilfsmittel, die nur im Groben «verheben», aber du dann im Detail doch nicht weisst, was du sollst, haben von mir aus gesehen nicht gleich viel Wert. Die Hilfsmittel weisen auch auf mögliche Stolpersteine hin. Im Mustervertrag, wo es Punkte zum Ankreuzen gibt, merkt man sofort: Aha, dieser Sache müsste ich nachgehen, wie zum Beispiel dem Thema BVG. Auch die Tipps zur Kommunikation finde ich wichtig: wie man über Teilzeit redet, im Team, aber auch den Kunden gegenüber.

### Sehen Sie noch Handlungsbedarf?

**Fleury:** Ich finde es wichtig, dass wir die Kommunikation weiterführen und innerhalb und ausserhalb der Branche möglichst alle erreichen. Gerade im Zeitalter, wo alle von Fachkräftemangel reden und von Problemen, den Baubranchen ein gutes Image zu geben, fände ich es ein wichtiges Zeichen, dass das Thema auch in anderen Branchen angegangen wird. Andere Arbeitszeitmodelle machen heute die Attraktivität einer Branche beziehungsweise eines Betriebs aus. Und das kann man zum Teil mit einfachen Mitteln angehen, so wie wir es jetzt ge-

macht haben, mit Teilzeitförderung. Ich finde, wenn wir wirklich das Image der Baubranchen steigern wollen, dann gehört Teilzeitarbeit zwingend dazu. So wie es in anderen Branchen schon lange üblich ist.

**Campanello:** Ich kann das nur unterstreichen. Das Bild Baugewerbe/Männer/100 Prozent ist von vorgestern. Das ändert sich, und das ist auch richtig so. Silvia Fleury hat ein wichtiges Stichwort gesagt: Fachkräftemangel. Fachkräftemangel kann man auf ganz viele Arten bekämpfen oder versuchen, Lösungen zu finden, aber wichtig ist die Attrakti-

vität des Berufs. Das heisst unter anderem guten Lohn, aber auch die Möglichkeit, Teilzeit arbeiten zu können, und zwar geregelt. Ich hoffe wirklich auch, dass andere Branchen, insbesondere im Baugewerbe, nachziehen. Und dass sie ein solches Projekt sozialpartnerschaftlich aufziehen, weil ich glaube, nur so kommt es zum Erfolg.

**Maeder:** Ich finde es wichtig, dass wir auch in unserer Branche am Thema dranbleiben und schauen, dass es nicht vergessen geht. Gerade bei Leuten, die vielleicht noch nicht so stark involviert sind. ■

#### Das Projektteam

- Silvia Fleury, SMGV: Bei Projektstart Leiterin Zentrale Dienste, seit Februar 2022 Direktorin.
- Bruna Campanello, Unia: Bei Projektstart Verantwortliche Maler- und Gipserbranche und Co-Leiterin Sektor Gewerbe, seit 2021 Geschäftsleitungsmitglied.
- Priska Maeder, Verein Pro Teilzeit: Präsidentin. Seit 2008 Malermeisterin, arbeitet seit 2017 als ÜK-Kursleiterin und Teilzeit als Malerin.

Das Gespräch führte Barbara Rimml, Teilzeitbau-Projektleiterin. Sie dankt dem Projektausschuss, den weiteren Projektbeteiligten und der «Applica» für die gute Zusammenarbeit.

#### Positive externe Evaluation

Das unabhängige Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) hat die Pilotbetriebe befragt und eine Unternehmensbefragung zum Nutzen der Hilfsmittel durchgeführt. «Die Evaluation zeigt klar auf, dass im Rahmen des Projekts sehr nützliche Hilfsmittel entwickelt werden konnten, die den Bedürfnissen der Maler- und der Gipserbetriebe entsprechen», heisst es im Evaluationsbericht. «Das Evaluationsfazit zu den Projektaktivitäten und Ergebnissen fällt insgesamt positiv aus. Aus Sicht des Evaluationsteams wäre es daher sicher sinnvoll, ähnliche Projekte auch in anderen (Bau-)Branchen umzusetzen, um Teilzeitarbeit zu fördern.»

Der ausführliche Evaluationsbericht: [teilzeitbau.ch/magi/externe-evaluation](http://teilzeitbau.ch/magi/externe-evaluation)

#### Wissen teilen

In den letzten vier Jahren haben der SMGV, die Gewerkschaften Unia und Syna und der Verein Pro Teilzeit ein Teilzeitförderungsprojekt durchgeführt. Dies mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern und somit Fachkräfte im Beruf zu halten. Das Projekt war erfolgreich: In nur vier Jahren wurden über 600 neue Teilzeitstellen geschaffen, der Teilzeitstellenanteil hat sich verdoppelt. Wir danken dem Eidg. Gleichstellungsbüro für die wertvolle finanzielle Unterstützung. Es ist uns ein Anliegen, die Erkenntnisse und Produkte des Projekts auch mit anderen Branchen zu teilen. Hierfür steht eine illustrierte Zusammenfassung zur Verfügung. Teilen erwünscht! [teilzeitbau.ch/magi/projektbericht](http://teilzeitbau.ch/magi/projektbericht)